

# BioBitte.

Mehr Bio in öffentlichen Küchen

## Ziel der Initiative

Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort will die Initiative BioBitte dazu beitragen, dass der Bio-Anteil in der öffentlichen Außer-Haus-Verpflegung auf mindestens 30 Prozent steigt.

## Zielgruppen

BioBitte richtet sich an politische Entscheiderinnen und Entscheider, Vergabestellen, Fachreferate sowie Leiterinnen und Leiter von Verzehereinrichtungen. Ihnen möchte die Initiative den Weg zu mehr Bio in öffentlichen Küchen ebnen.

## Angebote

BioBitte bietet praxisnahe Informationsmaterialien und fördert den Erfahrungsaustausch aller Entscheidungsbefugten. Dazu organisiert die Initiative lokale und überregionale Veranstaltungen – vor Ort und online.

Die Webseite [www.bio-bitte.info](http://www.bio-bitte.info) liefert Praxisbeispiele und wertvolle Tipps, wie die Umstellung zu mehr Bio in der AHV vor Ort gelingen kann. Ein Themenservice informiert regelmäßig über neue Beiträge.

## HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Geschäftsstelle BÖL  
Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn  
Tel. +49 (0)228 6845-3280  
[boel@ble.de](mailto:boel@ble.de)

## STAND

März 2023

## GESTALTUNG

a'verdis  
Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR  
Münster

## TEXT

a'verdis  
Rainer Roehl & Dr. Carola Strassner GbR  
Münster

## BILDNACHWEIS

Cover:  
LIGHTFIELD STUDIOS / Adobe Stock  
Innenseite:  
oben: powell83 / Adobe Stock  
unten: Bio-Stadt Hamburg

**BioBitte – Die Initiative für mehr Bio in öffentlichen Küchen – wird im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) durchgeführt.**



Weitere Informationen unter  
[www.oekolandbau.de/ahv](http://www.oekolandbau.de/ahv)  
[www.bio-bitte.info](http://www.bio-bitte.info)  
[www.bundesprogramm.de](http://www.bundesprogramm.de)



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# Bio-Stadt Hamburg

Beispiel guter Praxis

# BioBitte.

[www.bio-bitte.info](http://www.bio-bitte.info)

*Viele Menschen – große Nachfrage:  
Als Stadtstaat und Großstadt hat  
Hamburg sich zum Ziel gesetzt, den  
Einsatz von bio-regionalen Lebens-  
mitteln kontinuierlich zu erhöhen.  
Ein wichtiger Baustein dafür war der  
Beitritt ins Bio-Städte-Netzwerk 2016.*



### **Kurs setzen auf mehr Bio**

Als städtische Metropole verfügt Hamburg über einen beachtlichen Umfang an agrarwirtschaftlicher Fläche (knapp 20%). Ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ist erklärter politischer Wille. Mit ihrem Beitritt zum Netzwerk deutscher Bio-Städte im Jahr 2016 setzte die Stadt klaren Kurs auf mehr Bio. Ganz oben auf der Agenda stehen die Förderung des Öko-Landbaus, die Vermarktung von ökologischen Produkten und die Vernetzung der beteiligten Akteure. Unabhängig vom Senatsbeschluss zur Bio-Stadt gibt es in Hamburg zudem eine Vielzahl von ökologisch ausgerichteten Initiativen, Beratungsangeboten und Veranstaltungen.

### **Beratung und Begleitung**

Die finanzielle Förderung von Öko-Projekten ist fester Bestandteil des Hamburger Öko-Aktionsplans. Das Projekt *Hamburger Bio-Offensive* der *Landesvereinigung Ökologischer Landbau Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. (LVÖ)* fördert die Umstellungsbereitschaft von landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betrieben durch kostenfreie Beratung und Begleitung. Damit die Bio-Produkte den Weg in die Küchen finden, stehen die Schaffung von Vermarktungsstruk-

turen und die Stärkung von Absatzgemeinschaften im Vordergrund. Die *Bio-Lotsen* des *hamburg.bio e.V.* helfen den Küchen sowohl in der Gemeinschaftsverpflegung als auch in der Gastronomie mit Beratung und Vernetzung rund um das Thema Bio.

### **Bio-Lebensmittel unters Volk bringen**

Veranstaltungen und Aktivitäten für mehr Verbraucherinformation richten sich an kleine und große Hamburgerinnen und Hamburger. Prominentes Beispiel ist die Messe *hamburg.bio* mit zahlreichen Infoständen und Mitmach-Aktionen. Für die Einschulung gibt es bereits seit 2006 die *Bio-Brotbox*, gefüllt mit Bio-Lebensmitteln, dazu ein Bilderbuch, das schon den Kleinsten Bio erklärt. Das Ansetzen auf allen Ebenen von der Produktion bis zum Verbrauch sowie die Vernetzung untereinander ermöglichen ein gemeinsames Vorankommen, bei dem alle an einem Strang ziehen.

### ***Ansprechpartnerin:***

Kristin Volke (Kontaktperson der Bio-Stadt Hamburg)  
Telefon: 040-428401682  
kristin.volke@bukea.hamburg.de

# 2016

Beitritt ins Netzwerk  
deutscher Bio-Städte

# 1,85 Mio

Einwohnende

# BIO

Erfolgsfaktor:

Viele Akteurs-  
gruppen ziehen an  
einem Strang

